

Therapie

Am wichtigsten ist es bei der Therapie, die auslösenden Ursachen zu beseitigen. Das ist am häufigsten der Stuhlgang. Sowohl der zu harte als auch der zu weiche bis durchfallartige Stuhl ist für die meisten proktologischen Erkrankungen verantwortlich. Es ist allerdings nicht immer leicht, dies zu ändern und für einen wohlgeformten Stuhl zu sorgen.

Oft liegt das an:

- falscher Ernährung
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Reizdarm
- Erkrankungen der Verdauungsorgane

Proktologischen Erkrankungen lässt sich darüber hinaus auch vorbeugen durch:

- körperliche Bewegung
- Beckenbodentraining
- sorgfältige Analhygiene
- evtl. Gewichtsreduktion

Wenn all dies gelingt, kann man mit Salben, Zäpfchen oder Sitzbädern den Heilungsverlauf unterstützen. Anderenfalls behandelt man damit nur Symptome und darf sich nicht wundern, wenn sich auf Dauer keine Besserung einstellt. Bei chronischen Krankheitsverläufen ist ein operativer Eingriff oft nicht zu vermeiden. Wenn wir davon ausgehen, dadurch die Beschwerden beseitigen zu können, führen wir die Operation bei uns in der Klinik – meist ambulant – durch.

Während unserer 50-jährigen Praxistätigkeit haben wir genügend Erfahrungen gesammelt, um zu wissen, was bei all den verschiedenen Erkrankungen die richtige Therapie ist.



Tagesklinik für
integrative Medizin

Darmklinik Exter GmbH
Detmolder Straße 264
32602 Vlotho-Exter

Fon: 05228 9494-0

www.darmklinik.de
info@darmklinik.de



Tagesklinik für
integrative Medizin

Enddarm- erkrankungen

Hämorrhoiden & Co.



Proktologie

Proktologische Erkrankungen treten im Enddarm, Beckenboden und After auf. Keineswegs sind es immer Hämorrhoiden, die Beschwerden machen.

Es gibt eine große Anzahl auch weniger bekannter Erkrankungen, die in dieser Region vorkommen.

- Proktitis (Enddarmenzündung)
- Ulcus recti simplex (Enddarmgeschwür)
- Schleimhautpolypen
- Enddarmkrebs

treten im Enddarm auf.

- Fissuren (Afterrisse)
- Analpolypen
- Hämorrhoiden
- Kryptitis
- Abszesse

finden sich am häufigsten im Analkanal.

- Ekzeme
- Thrombosen
- Marisken
- Kondylome

kommen überwiegend im äußeren Analbereich vor.

Und schließlich gibt es funktionelle Störungen und Schmerzattacken, die als

- Inkontinenz
- Proctalgia fugax (Afterkrampf)
- Coccygodynie (Steißbeinschmerz)
- Beckenbodentiefstand

zu Beschwerden führen.

Diagnostik

Fast alle proktologischen Erkrankungen machen recht typische Beschwerden. Deswegen ist die Anamnese das Wichtigste, um herauszufinden, was vorliegt. Dafür nehmen wir uns viel Zeit. Mit speziellen Untersuchungsinstrumenten sichern wir anschließend die Diagnose. Schmerzhaft sind diese Untersuchungen nicht.

Aus falsch verstandener Scham gehen leider viele Betroffene erst spät zum Arzt. Dann haben sich oft chronische Krankheitsverläufe und auch Krebserkrankungen eingestellt.

